



Finn Salkowski
8 Jahre alt, Coburg

Finn ist einfach witzig! Er hat immer gute Laune, die sofort ansteckend ist! Finn begrüßt jeden Menschen, den ihm begegnet. Dadurch habe ich schon viele Gespräche geführt, die ohne ihn niemals zustande gekommen wären.

Ulrike Salkowski, Mutter

Ich würde die gemeinsame Musik vermissen. Wenn ich auf meiner Klarinette spiele, kommt Finn dazu und trommelt auf seinem Cajón mit. Manchmal tanzen wir auch zusammen.

Letzten Sonntag war ich mit Finn im Kino. Wir hatten beide richtig viel Spaß und er musste ständig lachen. Das war cool!

Inka Salkowski (13), Schwester
Hendrik Salkowski (17), Bruder

Wir treffen Finn jeden Sonntag im Gottesdienst. Seit kurzer Zeit hat er ein neues Lieblingsspiel: Er legt sich auf den Boden und spielt verletzt. Dann will er hochgehoben und auf einen 'Operationstisch' gelegt werden, damit sein verletztes linkes Knie operiert und verarztet werden kann. Da haben wir viel Spaß miteinander! Es wäre ziemlich blöd, wenn Finn nicht da wäre!

Christian Rohse (16) und Herrmann Stamm (17)

Rasterfahndung – was würde fehlen?

Ein neuer Bluttest soll in Kürze zugelassen werden. Er ist umstritten, möglicherweise sogar rechtlich nicht zulässig. Denn mit diesem Test kann zu Beginn der Schwangerschaft nach dem Down-Syndrom beim ungeborenen Kind gesucht werden.

Es geht also ausschließlich darum, Babys mit Down-Syndrom auszusortieren.

Wir fragen ganz konkret: Was geht unserer Heimat verloren, wenn keine Menschen mit Down-Syndrom mehr geboren werden?



Romy Reißweber
23 Jahre alt, Coburg

Nach Romys Geburt hatten wir sie von der ersten Sekunde an als unser Kind angenommen. Da mussten wir kein einziges Mal nachdenken.

Rainer und Renate Reißweber, Eltern

Meine Freundin und ich haben uns bei unserem Kind gegen eine Fruchtwasseruntersuchung entschieden, weil es eben Romy gibt und es mit ihr so gut läuft. Wenn ich mit ihr durch die Innenstadt laufe, ist das wie mit einem Promi: sie kennt tausend Leute!

Klaus Wanjura (47), Bruder

Für alle Menschen! Für die Vielfalt! Gegen Rasterfahndung!

Der Verein Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V. ist strikt gegen Selektion: Wir wollen kein Aussortieren - weder am Beginn des Lebens noch während unserer Kindheit, Jugend oder dem Erwachsensein noch am Ende des Lebens; also auch nicht in der Petrischale!

Ihre Ansprechpartnerin beim Verein Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V.:

Frau Kathrin Errico
Tel.: 09561 - 8267-74
k.errico@behindertenhilfe-coburg.de

Impressum:

Verein Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V.
Elsässer Straße 9
96450 Coburg
Tel.: 09561 - 23720-21
verein@behindertenhilfe-coburg.de
www.behindertenhilfe-coburg.de

V.i.S.d.P. Dr. Karolin Netschipporenko
Gestaltung: contactdesign.de

Bei ihrer Geburt haben wir schon gesagt: 'Sie ist ein Geschenk Gottes, in einer besonderen Verpackung'. Jetzt nach 16 Jahren, kann ich das nur bestätigen!

Bettina Schmidt, Mutter



Katja Schmidt
Itzgrund



Sarah Stammberger
13 Jahre alt, Coburg-Seidmannsdorf

Sarah betet für mich – das finde ich total lieb von ihr. Außerdem habe ich durch sie mein Interesse an Kindern entdeckt und entschied mich für die Ausbildung zur Erzieherin.

Judith Stammberger (25), Schwester

Oft umarmt sie uns ganz spontan und sagt: „Ich hab dich lieb!“
Da geht uns jedes Mal das Herz auf! Wir lieben sie, weil sie einfach zu uns gehört und das Recht hat, ein glückliches Leben zu führen.

Manfred und Christine Stammberger, Eltern



Tobias Hahn
mit 21 Jahren verstorben, Coburg-Neerschhof

Unser Sohn Tobias ist vor einem halben Jahr ganz plötzlich verstorben. Wir spüren täglich 1000 Sachen, die uns seither fehlen: Im Alltag war es zum Beispiel seine Aufgabe und sein Stolz, spezielle Sandwiches für alle Familienmitglieder zu belegen und zu toasten – damit hat er mich umsorgt – das fehlt mir.

Volker Hahn, Vater

Tobi war immer offen und ehrlich und hat sich bis ins Erwachsenenalter seine kindliche Reinheit bewahrt. Argwohn, Falschheit und Hinterlist gab es bei ihm nicht. Diese Wesenszüge erkannte er auch bei anderen Leuten. Damit brach er so manchen Bann und schloss die Herzen auf.
Ich habe mich nie für Tobi geschämt, sondern war immer stolz auf meinen Bruder.

Monika Hahn, Mutter
Christopher Hahn (22), Bruder

Hergeben möchte ich Leonie nicht mehr. Sie gehört zu uns und fertig!
Es sind die alltäglichen Kleinigkeiten, die das Zusammenleben mit ihr so einzigartig machen.

Sabine Büschel, Mutter



Leonie Büschel
7 Jahre alt, Grub a. Forst

Wir wurden für Michelle ausserkoren, der liebe Gott hat das so bestimmt.

Ingrid Schäfer, Oma

Michelle ist mein Terminkalender! Sie weiß alle Termine, ob Geburtstage oder Arzttermine – sie erinnert sich an alles!
Dieses Jahr war ich mit ihr auf dem Samba-Festival. Wir waren bis 3:00 Uhr früh dort! Sie hatte so einen Riesenspaß beim Tanzen, dass sie gar nicht mehr heim wollte!

Annette Jurina, Mutter



Michelle Jurina
21 Jahre alt, Lautertal



Marianne Kalter
45 Jahre alt, Neustadt b. Coburg

Marianne würde uns auf jeder Familienfeier fehlen:
Wenn ihr die Musik gefällt, reißt sie mit ihrem Tanz und ihrer Stimmung jeden mit. Selbstbewusst lässt sie sich fotografieren und ziert sich nicht wie manch anderer, wenn das Haar angeblich nicht sitzt oder der Hemdkragen falsch liegt.

Isolde Kalter, Schwägerin

Meine Eltern haben mir wegen Marianne sehr viel mehr zutraut. Wahrscheinlich wäre ich ohne meine jüngere Schwester mit Down-Syndrom nie so selbständig geworden. Und meine Kinder hätten ohne ihre Tante vermutlich nie einen sozialen bzw. pädagogischen Beruf gewählt oder sich sozial engagiert.

Anneliese Mann, Schwester



Holger Eckstein
35 Jahre alt, Neustadt b. Coburg

Holger ist mein Patenkind. Er hat mein Leben so sehr bereichert. Durch ihn weiß ich, dass unsere Leistungsgesellschaft ohne Menschen mit Down-Syndrom sehr viel ärmer wäre: ärmer an Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Fröhlichkeit und Liebe.

Gerlinde Deutsch, Patentante